

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 3

Artikel: Horizonterweiterung stand im Mittelpunkt
Autor: Lottenbach, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick auf sechs Wochen Nachdiplomkurs in Schwarzenburg

Horizontweiterung stand im Mittelpunkt

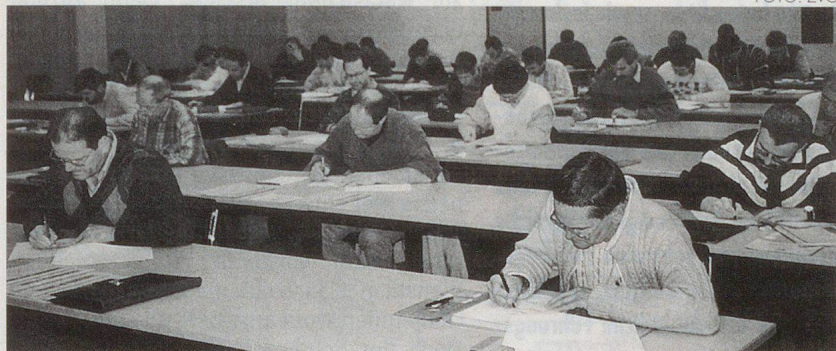


FOTO: ZVG

Grosser Einsatz führte zum Ziel.

Am Eidg. Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg wird ein Kurslehrgang für kantonale Zivilschutzinstructorinnen und -instructoren angeboten, der nach lehrreichen aber anspruchsvollen Kurswochen mit dem eidgenössischen Instructoren-Diplom abgeschlossen wird. Der Autor des folgenden Textes hat als frisch gebackener Diplominhaber die Kurswochen 1995 an der Schlussfeier Revue passieren lassen.

MAX LOTTENBACH

Wenn uns Diplomanden vor gut acht Wochen ein Instructorenkollege gefragt hätte: «Was verstehst du unter dem paralinguistischen Sprachphänomen?» oder bemerkte: «Bei der Kommunikation ist es wichtig, auf der Sachebene zu bleiben und asymmetrische Kommunikationstendenzen zu vermeiden, damit kein psychologischer Nebel entsteht» – da hätten wir etwas verärgert und salopp ausgedrückt geantwortet: «Hast du einen Sprachfehler!» oder «hast du mit Akademikern Unterricht gehabt?» Heute haben alle das Nachdiplom bestanden und jeder von uns könnte bei dieser Diskussion auf gleicher Ebene sehr gut mithalten.

Aus der Methodik sind auch den meisten von uns die vier Verständlichkeitsmacher Einfachheit, Struktur, Prägnanz und Stimulanz bestens bekannt.

Stichwort: Einfachheit

Einfach waren diese sechs Wochen Nachdiplom für viele von uns nicht. Die Instructoren des Bundesamtes für Zivilschutz

(BZS) erarbeiteten den Kurslehrgang. Wie oft haben sich diese bei der Vorbereitung wohl gefragt: «Kommt dieser Stoff bei Instructoren an, welche mehrjährige Erfahrung mitbringen? Ist dieser Inhalt wichtig oder nicht? Was braucht es mehr?» Noch anspruchsvoller als die Vorbereitung war das Unterrichten für sie. Nebst dem fachlichen Wissen waren auch Einfühlungsvermögen und grosse Flexibilität gefragt. Wir, die den Kurs besuchten, brauchten eine gute Konzentrationsfähigkeit, um die Fülle des Stoffes aufzunehmen. Bei einigen ist gegen Schluss des Lehrgangs sogar das Fass fast übergelaufen. Wir mussten uns engagieren, nicht nur für eine Woche, sondern für sechs. Wir Instructoren hatten den Ehrgeiz, beides aufzubringen!

Stichwort: Struktur

Strukturen regen durch Gegensätze an. Denken wir nur an das Verhältnis des Methodikblocks zum Fachdienstblock in Zeit und Inhalt. Bildlich gesprochen könnte man sagen, dass wir beim Fachdienst den Gipfel des Matterhorns in einem Raketen-tempo bestiegen haben. Und oben angekommen, wussten wir gar nicht so genau, wo wir standen. In der Methodik wiederum haben wir gemächlich in einer Seilschaft den Gipfel erklommen, hatten Zeit zum Verweilen, schwitzten ab und zu, einige bekamen Muskelkrämpfe, einige mussten am Seil geführt werden. Es war ein langer Weg zum Gipfel.

Im allgemeinen war der Kurs so strukturiert, dass Horizontweiterung im Mittelpunkt stand und nicht das Einzäunen des eigenen Hausgartens, denn den kennen wir schon längst in- und auswendig. Wir

haben uns auch geöffnet für Neues, für Erfahrungen von andern, für den Mut zum Experimentieren. Jeder hatte die Möglichkeit, die Lücken in seinen persönlichen Strukturen zu füllen!

Stichwort: Prägnanz

Wie ein dunkler Schatten begleitete uns der Gedanke an die Prüfung. Mit Recht, jeder musste sie bestehen. Auch die Instructoren, die seit 20 und mehr Jahren nicht mehr in dieser Art geprüft worden waren. Allerdings vergessen wir schnell, dass Erfolg auch viel Arbeit voraussetzt, und unter Druck zu arbeiten, fällt einem wesentlich leichter. In diesem Sinn hat die Prüfung ihre Berechtigung.

Im weiteren «wurmt» es uns Kantonsinstructoren ein bisschen, dass nur wir das Nachdiplom machen müssen. Eine mögliche Begründung ist: Frontkämpfer brauchen unbedingt mehr Drill, um dort erfolgreich zu sein, wo scharf geschossen wird. Prägnant war das ganze Nachdiplom. Es hinterlässt bei uns nachhaltige Eindrücke. Unsere Aufgabe als Kantonsinstructoren ist es nun, die Früchte in den Kantonen zu verteilen und unsere Erfahrung weiterzugeben.

Stichwort: Stimulanz

Jeder von uns hatte sich erhofft, in einem angenehmen Arbeitsklima zu schaffen, wo es keine Konkurrenzkämpfe untereinander, keine Probleme mit dem Klassenlehrer, keine verletzenden Äusserungen gibt. Diese Erwartungen haben sich erfüllt, sind sogar übertroffen worden. Das Arbeitsklima war ausgezeichnet, in der Schulstube wie draussen.

Besonders erfreulich war der gegenseitige Respekt zwischen den Kollegen, aber auch zwischen Klassenlehrer und Klasse. Dank diesem Respekt führten wir offene und ehrliche Gespräche. Die grösste Stimulanz wirkte das Bestehen des Nachdiploms. Mit Genugtuung und etwas Stolz sind wir alle erfüllt!

Zum erfolgreichen Gelingen des Lehrgangs trugen vor allem die Klassenlehrer mit ihrem grossen Einsatz bei. Sie erhalten ihr Diplom mit Auszeichnung. Ebenfalls ein Diplom mit Auszeichnung erhält die Kursleitung. Und ein grosser Dank gehört auch der Prüfungskommission, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Prüfung mitgeholfen hat und allen andern, die zum guten Gelingen dieses Kurses beigetragen haben. ▀

Der Autor ist Instruktor beim Amt für Feuer- und Zivilschutz des Kantons Schwyz in Schwyz.